

# Jahresbericht 2014 des Denkmalfonds Schleswig-Holstein e.V.

Bernd Brandes-Druba

Mit derzeit etwa 440 Mitgliedern ist der landesweit in Schleswig-Holstein tätige Verein „Denkmalfonds Schleswig-Holstein“ eine der größten bürgerlichen Institutionen dieser Art im Bereich der Denkmalpflege. Der Denkmalfonds wurde vor über 35 Jahren von engagierten Bürgerinnen und Bürgern unter Begleitung des damaligen Landeskonservators Dr. Hartwig Beseler gegründet. Bis auf den heutigen Tag treffen sich engagierte Bürger, Praktiker, Denkmaleigentümer, regional oder lokal tätige Denkmalinteressierte sowie Fachleute aus Denkmalschutz und Denkmalpflege in diesem Verein.

In Gedenken an diese gemeinsame Aktivität mit der Leitung des Landesamtes für Denkmalpflege hatte sich der Denkmalfonds 2010 entschlossen, alle zwei Jahre den „Dr. Hartwig-Beseler-Preis“ (im jährlichen Wechsel mit dem Kulturpreis der Stiftung Kulturdenkmale des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein) auszuloben. Im Jahr 2013 erfolgte daher der Beschluss des zuständigen Kuratoriums im Denkmalfonds, dem im Jahr 2011 erstmals verliehenen Beseler-Preis (damals im Rahmen der Mitgliederversammlung im September 2011 auf Schloss Reinbek an den Hamburger Architekten Horst von Bassewitz) erneut zu vergeben. Der Beseler-Preis 2013 wurde einstimmig dem in Husum ansässigen und ehrenamtlich seit vielen Jahren tätigen früheren Lehrer Gerd Kühnast zuerkannt (Abb. 1). Allein aus terminlichen Gründen konnte der Beseler-Preis jedoch nicht mehr wie ursprünglich im Jahr 2013 verliehen werden. Das wurde dann am 14. April 2014 im



„Schloss vor Husum“ im Rahmen der Mitgliederversammlung 2014 „nachgeholt“.

Im Gedenken an den kurz nach dieser Preisverleihung leider unerwartet verstorbenen Gerd Kühnast hat der Denkmalfonds die Preisumme des „Beseler-Preises“ in die Finanzierung des druckfertigen Werkes über die Hallig Langeness (Andresen und Kühnast: „Sie überstanden die große Flut 1825“) gestiftet. Das Buch wurde im Laufe des Jahres 2014 von der IG Baupflege Dithmarschen/Nordfriesland vorgelegt und auf einer öffentlichen Pressefahrt auf die Hallig Langeness vor einem zahlreich erschienenen und interessierten Publikum im Beisein des Landrates Dieter Harrsen vorgestellt (Abb. 2 und 3). Die Publikation ist

1 Verleihung des Beseler-Preis 2013 am 14. April 2014 im Husumer Schloss an Gerd Kühnast (rechts), links Dr. Bernd Brandes-Druba, in der Mitte Gabriele Wachholtz.

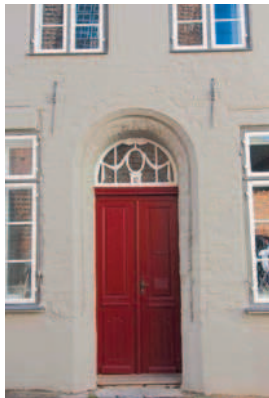
2 Pressefahrt der IG Baupflege Dithmarschen/Nordfriesland zur Hallig Langeness.

3 „Sie überstanden die große Flut 1825“ – Buchvorstellung auf der Hallig Langeness.



4 Erneueres Reetdach des Fachhallenhauses in Drage.

5 Zustand des Reetdaches vor der Sanierung.



6 Gefördertes Objekt in Lübeck: Haustür



8 Kachelofen

7 Wiederhergestellte Diele in einem Lübecker Bürgerhaus.



inzwischen in der ersten Auflage vergriffen. Eine Neuauflage wäre auch insofern sinnvoll und zu begrüßen, da Mitte August 2015 im Freilichtmuseum Molfsee das „Haus Hallig Langeness“ wieder aufgebaut und eingerichtet mit Ausstellungselementen zum Halligleben der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Der Ehrenvorsitzende des Verein „Denkmalfonds Schleswig-Holstein“, Herr Professor Jürgen Miethke (Molfsee), hat sich in langjährigen Bemühungen um die Finanzierung dieses Vorhabens eingesetzt und verdient gemacht. Die letzten noch ausstehenden Mittel für eine Realisierung des Vorhabens konnten vor kurzem – aus Anlass seines 80. Geburtstages – erworben werden.

Auch im Jahr 2014 konnte der Verein aus seinen durch die Mitglieder gestellten Vermögen einige wenige Objekte fördern. Zusätzliche Spenden stellten folgende Institute, denen der Denkmalfonds zu großem Dank verpflichtet ist: die Nord-Ostsee Sparkasse, der Sparkassen- und Giroverband in Kiel und dessen Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein. Zahlreiche weitere Einzelspenden kamen aus den Reihen der Mitgliedschaft und von Denkmalinteres-

sierten. Über die Förderungen wurde auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Denkmalfonds im April 2014 im „Rittersaal“ im Schloss vor Husum berichtet (Abb. 4–8). Die Mitglieder konnten sich von dem gut unterhaltenen historischen Ensemble des „Schlosses“ mit dem umgebenden Park überzeugen. Das Haus wird öffentlich durch viele kulturelle Veranstaltungen und Institutionen genutzt und ist ein wichtiger Anziehungspunkt für Gäste und Touristen – nicht nur zur Blütezeit des Krokusgartens. Näher brachte uns die wunderschön am Rande der Altstadt Husums gelegene große Anlage – die mit einem hohen Betrag über mehrere Jahre hinweg umfassend gepflegt wurde (und wird) – der Landeskonservator Dr. Michael Paarmann.

Auf der Jahresversammlung musste der Vorstand neu zusammengesetzt werden, da mit Frau Gabriele Wachholtz (Neumünster) die bisherige langjährige Vizevorsitzende ihr Amt zur Verfügung stellte. Sie bleibt dem Denkmalfonds – wie auch vielen anderen Kulturinstitutionen in Schleswig-Holstein, insbesondere dem „Freundeskreis Schloss Gottorf“ – weiterhin verbunden.

Als Nachfolger gewählt wurde Dr. Jörn Biel (Heikendorf), Präsident des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB) in Molfsee. Im Amt des Vorstandes verblieb – neben dem im Jahr 2013 gewählten Vorsitzenden Dr. Bernd Brandes-Druba (Kiel) – als weiteres Vorstandsmitglied Helmut Knüpp (Wankendorfer Baugenossenschaft, Kiel). Der Vorstand und die Mitglieder dankten Frau Wachholtz für ihr mehrjähriges Engagement. Die Geschäftsführung (ehrenamtlich) übernahmen Frau Dagmar Rösner M.A., Kunsthistorikerin aus Eckernförde, sowie Frau Gabriele Fischer aus Kiel. Beide sind im Büro der Sparkassenstiftung zu erreichen.

Tagesthema war – wie in den Vorjahren – die erneute Novellierung des Denkmalschutzgesetzes. Ebenso Thema waren aber auch die Beratungs- und Fördertätigkeiten des Denkmalfonds, der mit vielen lokalen und regionalen Vereinigungen auf diesem Gebiet kooperiert und sich mit ihnen austauscht.





Erneut wurde – wie in den Vorjahren – die Zeitschrift „DenkMal! Schleswig-Holstein“ gefördert, die zugleich allen Mitgliedern als Information zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus hat der Verleger (und Vereinsmitglied) Gerd Warda (Bosau) in seiner Zeitschrift „Schleswig-Holstein“ dem Denkmalfonds Raum gewährt, in kurzen Beiträgen auf bisherige Förderobjekte hinzuweisen und zugleich die Arbeit des Vereins weiter bekannt zu machen. Hierfür gilt ihm und den „Machern“ dieser lesenswerten Kulturzeitschrift für Schleswig-Holstein der Dank des Denkmalfonds. Auch auf der Internetseite des Denkmalfonds wurde über die Aktivitäten des Vereins berichtet, so auch über den auf Initiative von Vereinsmitglied Frau Barbara von Campe (Flintbek) eingerichteten „DenkmalSalon Schleswig-Holstein“, der nach dem Hamburger Vorbild aufgestellt wurde. 25 Initiativen haben sich landesweit hierzu zusammengeschlossen, um einmal im Jahr zu Gesprächen über Denkmalthemen einzuladen. Mehr hierzu ist auf der neuen Website des Denkmalfonds zu finden unter: [www.denkmalsalon-sh.de](http://www.denkmalsalon-sh.de). Die zweite



9 Die zweite Veranstaltung des „DenkmalSalon Schleswig-Holstein“ fand 2014 im Lübecker Rathaus statt.

10 Der Rostocker Dipl.-Ing. Michael Bräuer im Gespräch über „Städtebaulichen Denkmalschutz“.

Veranstaltung des „DenkmalSalon Schleswig-Holstein“ fand am 13. März 2014 im Bürgerschaftssaal des alten Lübecker Rathauses statt. Referent des Abends war der Rostocker Dipl.-Ingenieur Michael Bräuer, der über den „Städtebaulichen Denkmalschutz“ sprach (Abb. 9 und 10).

Frau Rösner führte – in Abstimmung mit Frau Dr. Braun von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD, Bonn) – erneut einen Workshop für Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen des Programmes „denkmalAktiv – Kulturerbe macht Schule“ der DSD für Schleswig-Holstein durch. Im Jahr 2014 wurde „ausbruchsicher“ (im Beisein der für Justiz, Kultur und Europa tätigen Ministerin Anke Spoorendonk) in der Justizvollzugsanstalt Neumünster getagt (die in Teilen unter Denkmalschutz steht). Weitere Informationen unter: <http://www.denkmal-aktiv.de>.

Der Denkmalfonds unterrichtet seine Mitglieder gern auch seit zwei Jahren über den Mailversand zu interessanten ausgewählten Denkmalberichten aus den Medien. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden. Die Geschäftsführung weist erneut vorsorglich darauf hin, dass Protokolle, Einladungen etc. im Internet auf der Website des Vereins publiziert und über Mail zugestellt werden, um hohe Portokosten weitgehend zu vermeiden. Nur so kann der Denkmalfonds auch weiterhin seine bescheidenen Mittel für den Denkmalschutz zur Verfügung stellen.

Abbildungsnachweis: Archiv Denkmalfonds: 1–8; Barbara von Campe: 9, 10.